

Aristophanes

LYSISTRATA

Bearbeitet von Rebekka Kricheldorf

© 2012, Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Personen:

Lysistrata

Kalonike

Myrrhine

Lampito / Nikodike

Kritylla

Chorführerin

Chorführer / Kameramann

Verteidigungsminister / Kinesias / Präsident der Unsrigen

Moderator / Polizist / Bote des Feindes / Präsident des Feindes

Chor der alten Frauen

Chor der alten Männer

Ort:

Vor, hinter und in der Medienzentrale.

Die Bühnenfassung dieses Werkes ist eine Auftragsarbeit der Städtischen Bühnen
Osnabrück.

Prolog

In der Zentrale. Der Moderator und der Verteidigungsminister im Studio. Der Kameramann hinter seiner Kamera.

MODERATOR

Guten Abend, meine Damen und Herren. Ich begrüße Sie ganz herzlich zur aktuellen Ausgabe von „Die Lage der Nation“, dem beliebten Polit-Talk auf Fuchs-News. Neben mir sitzt der Verteidigungsminister. Guten Abend.

VERTEIDIGUNGSMINISTER

Abend.

MODERATOR

Herr Minister. Wie schätzen Sie die Lage ein?

VERTEIDIGUNGSMINISTER

Wir sind auf einem guten Weg. Unsere Truppen konnten in den letzten Tagen weit ins Feindgebiet vorrücken. Durch die technische Überlegenheit unserer Waffen, dem hohen Niveau unserer Gesamtstrategie und dem bewundernswerten Durchhaltewillen unserer Soldaten wurde der Feind demoralisiert. Sein Zugang zu wichtigen Handelsknotenpunkten, wie zum Beispiel dem Hafen, wurde abgeschnitten, seine Ressourcen gehen dem Ende zu. Wir erwarten zeitnah seine Kapitulation. Wir müssen nun das Notwendige tun und den Endsieg, äh, die finale Lösung des bewaffneten Konflikts mit aller Entschlossenheit angehen. Das ist alternativlos. Das sind wir den Menschen da draußen schuldig.

MODERATOR

Wenn das so ist, Herr Minister: Warum kämpfen wir dann nicht gleich bis zum Sieg? Warum dann dieser Waffenstillstand?

VERTEIDIGUNGSMINISTER

Wir haben gemeinsam beschlossen, ab heute Abend die Kampfhandlungen für vier Wochen auszusetzen, um dem Feind das Feiern seiner Fastenzeit zu ermöglichen. Ein großzügiges Zugeständnis unsererseits, das den Menschen im Land signalisiert, dass dieser Konflikt mit humanitären Mitteln ausgetragen wird.

MODERATOR

Die Opposition munkelt ja, es gäbe dafür ganz andere Gründe. Unsere Armee sei angeschlagen und habe herbe Verluste einstecken müssen. Und der Besetzung des Hafens, groß in den Medien gefeiert, ging angeblich das Abtreten der fruchtbaren Ackerländer im Süden an den Feind voraus, von dem die Öffentlichkeit allerdings nichts –

VERTEIDIGUNGSMINISTER

Das sind doch Propaganda-Lügen einer Handvoll Pazifisten! Hier werden auf obszönste Weise Tatsachen verdreht und Fehlinformationen gestreut, um Stimmung gegen die Regierung zu machen.

MODERATOR

Herr Verteidigungsminister. Dieser Krieg dauert nun schon gut zwanzig Jahre. Können Sie den Jüngeren unter unseren Zuschauern noch mal erklären, warum er damals eigentlich anfang?

VERTEIDIGUNGSMINISTER

Das ist ein weites Feld.

Schweigen.

MODERATOR

Äh, danke. Wollen Sie unseren Jungs noch etwas mit auf den Weg geben?

VERTEIDIGUNGSMINISTER

Soldaten an der Front! Ich sende euch einen patriotischen Gruß. Ihr seid Helden! Eurem Mut und eurem Kampfgeist verdanken wir unsere Sicherheit. Heute Abend ist es so weit: Ihr dürft endlich nach Hause. Habt einen schönen Waffenstillstand, nutzt die Zeit, um euch zu entspannen, lasst euch von euren Frauen, die euch schon sehnsüchtig erwarten, mal wieder so richtig verwöhnen, tankt Energie, um danach dem Feind um so kräftiger in den Arsch tret... – entgegen treten zu können. Sieg!

MODERATOR

Sieg!

KAMERAMANN

Sieg!

MODERATOR

Herr Verteidigungsminister, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Licht in der Zentrale aus.

1. Der Plan und der Schwur

Lysistrata vor der Zentrale.

LYSISTRATA

Ja, wenn man sie zu einem Fest geladen hätte,
Wenn es hier was umsonst gäb, Piccolöchen,
Riesendildos, Haschischkekse oder eingeölte Tänzer,
Dann käm' man kaum hier durchs Gedränge. Jedoch so?
Ist keine Frau da. Typisch. *Kalonike kommt*. Ah, Kalonike!
Na eine, wenigstens.

KALONIKE

Lysistrata! Warum so sauer?
Steht dir nicht und macht auch Falten.

LYSISTRATA

Kalonike, ich bin so wütend.
Und von unseren Frauen schwer enttäuscht.
Man sagt, wir sei'n zu allem fähig –

KALONIKE

Sind wir auch!

LYSISTRATA

Doch sagt man ihnen, lasst uns treffen,
Wir müssen dringend was beraten,
Seid bitte pünktlich, es ist wichtig,
Dann schlafen sie und kommen nicht.

KALONIKE

Die kommen schon.
Du weißt, wie schwer es für sie ist, sich frei zu machen.
Die eine muss die Ankunft ihres Mannes vorbereiten,
Die andere Gewürze für den Braten kaufen,
Die nächste muss vielleicht das kranke Kind verarzten,
Die nächste dann das Baby baden oder füttern –

LYSISTRATA

Als ob es keine wichtigeren Dinge gäbe!

KALONIKE

Was denn für'n Ding? Nenn mir das Ding.

LYSISTRATA

Ich kann's dir jetzt noch nicht verraten, aber
Glaub mir: Es ist groß.

KALONIKE

Wie groß ist es?

LYSISTRATA

Soo groß.

KALONIKE

Und dick?

LYSISTRATA

Soo dick.

KALONIKE

Was, so ein großes, dickes Ding? Und warum sind sie dann nicht da?

LYSISTRATA

Nicht SO ein Ding, du blöde Kuh. Ein andres Ding,
Mit dem ich mich schon viele Nächte schlaflos rumgewälzt –

KALONIKE

Und ist's jetzt schwach und klein, wenn du dich lang damit –

LYSISTRATA *genervt*

Ja ja, Kalonike, es ist so schwach,
Dass seine Rettung in der Hand der Frauen liegt.

KALONIKE

Der Hand der Frauen?
Dann wird es ganz schnell wieder zu 'nem dicken –

LYSISTRATA

Hör auf! Verstehst du nicht? Wenn das so weiter geht,
Dann rottet die Nation sich selber aus.
Dann gibt's zum Beispiel keine aus dem Süden mehr –

KALONIKE

Um die wär's nicht sehr schad.

LYSISTRATA

Und keine aus dem Norden.

KALONIKE

Das wäre allerdings recht schade um die Aale.

LYSISTRATA

Ka-lo-ni-ke!

KALONIKE

Ich meine diesmal wirklich Aale!

Die haben doch so gute Aale da.

LYSISTRATA *stöhnt*

Und vor allem gibt's bald UNS nicht mehr!

KALONIKE

Das wäre allerdings nicht wünschenswert.

LYSISTRATA

Doch wenn wir uns zusammentun – ich meine alle
Die Frauen aus dem Süden, Norden, Westen, Osten –
Dann retten wir vielleicht das ganze Land.

KALONIKE

Und, bitte, wie? Was können Frauen denn schon Großes leisten?

Die hocken doch nur aufgebrezelt in der Stube

Und warten, bis die Fingernägel trocken sind.

Pause.

Die liegen doch nur leicht bekleidet auf dem Sofa

Und spielen an sich rum, bis alle Schwänze steif sind.

Pause.

Du protestierst ja gar nicht. Was ist los mit dir?

LYSISTRATA

Nein, grade nicht, Kalonike. Denn ausnahmsweise

Sind's eben diese femininen Qualitäten,

Die ich jetzt brauch. Damit beenden wir den Krieg.

KALONIKE

Lysistrata! Wie soll das bitte funktionieren?

LYSISTRATA

Wirst sehn, es wird demnächst kein Mann mehr seinen Speer –
Kalonike kichert blöd, Lysistrata streng – seinen SPEER
Gegen einen anderen erheben.

KALONIKE

Wenn das SO einfach ist, dann weg mit den Klamotten!
Reißt sich begeistert die Bluse vom Leib.

LYSISTRATA

Doch JETZT noch nicht!
Kalonike zieht enttäuscht die Bluse wieder an.
Hm. Wollten denn die andren Frauen
Nicht längst schon hier sein?

KALONIKE

Doch. Wo steckt die lahme Bande?

LYSISTRATA

So typisch Flachland-Bürger. Ja, so ist man dort –
Man tut dort alles, was man kann, doch stets zu spät.
Nicht mal die Damen von den Inseln sind schon da.

KALONIKE

Die hängen sicher bereits kräftig in den Riemen,
Damit sie nicht zu spät zu unsrem Treffen kommen.
Da, schau. Da kommt schon eine dieser Thunfisch-Dosen.

Myrrhine und Kritylla kommen.

MYRRHINE

Sind wir zu spät?

LYSISTRATA

Ich find es echt nicht gut, Myrrhine,
Dass du bei so 'nem großen Ding nicht sofort kommst.

Kalonike kichert blöd, Lysistrata guckt streng.

MYRRHINE

Was gibt's denn Wichtiges? Es tut mir leid.
Ich konnt' im Dunkeln meine Schnalle nicht gleich finden.